

Kooperation für souveräne Landes-IT

[08.09.2026] Mecklenburg-Vorpommern baut gemeinsam mit Schwarz Digits die digitale Infrastruktur der Landesverwaltung aus. Geplant sind eine hybride Cloud für Land und Kommunen sowie ein zentraler digitaler Arbeitsplatz für rund 16.000 Lehrkräfte und weitere Schulbeschäftigte.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern und [Schwarz Digits](#), die IT- und Digitalsparte der Schwarz Gruppe, bauen ihre Zusammenarbeit bei der Digitalisierung der Landesverwaltung aus. Das Land und das Unternehmen haben dazu zwei Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Sie betreffen eine gemeinsame hybride Cloud-Infrastruktur für Land und Kommunen sowie einen einheitlichen digitalen Arbeitsplatz für Schulen auf Basis der Open-Source-Plattform openDesk, wie das [Ministerium für Finanzen und Digitalisierung](#) mitteilt. „Wir wollen Mecklenburg-Vorpommern digital souverän, sicher und zugleich leistungsfähig aufstellen“, sagte Finanz- und Digitalisierungsminister Heiko Geue.

Hybride Cloud für Land und Kommunen

Die MV-Cloud soll die hohe Sicherheit einer Private Cloud mit der Flexibilität einer Public Cloud verbinden. Land und Kommunen wollen damit einheitliche technische Standards schaffen, Doppelentwicklungen vermeiden und digitale Anwendungen langfristig unabhängig von einzelnen Anbietern betreiben. Geue hob hervor, die Lösung müsse auch auf kommunaler Ebene sicher funktionieren. Bernie Wagner, Vertriebschef von Schwarz Digits, bezeichnete eine widerstandsfähige und unabhängige IT-Infrastruktur als Schwerpunkt der erweiterten Zusammenarbeit. An den gemeinsamen Vorhaben beteiligt ist auch der IT-Dienstleister DVZ M-V.

Digitaler Arbeitsplatz für 16.000 Beschäftigte

Auf Grundlage von openDesk soll schrittweise ein zentraler digitaler Arbeitsplatz für rund 16.000 Lehrkräfte und weitere Schulbeschäftigte entstehen. E-Mail, Kalender, Office-Anwendungen, Dateiablage und Werkzeuge zur gemeinsamen Dokumentenbearbeitung sollen ihnen künftig zentral und geräteunabhängig zur Verfügung stehen. Der Geschäftsführer von DVZ M-V, Hubert Ludwig, verwies auf die unterschiedlichen Aufgaben der Partner: Das Land bringe die Anforderungen und Erfahrungen der Verwaltung ein, Schwarz Digits die technischen Möglichkeiten und DVZ M-V seine Leistungen als IT-Dienstleister. Daraus sollen langfristig nutzbare Lösungen für Verwaltung, Schulen und Kommunen entstehen.

Baugenehmigung wechselt zu STACKIT

Die Zusammenarbeit umfasst auch bereits laufende Digitalprojekte. Mecklenburg-Vorpommern entwickelte die Digitale Baugenehmigung nach dem Einer-für-Alle-Prinzip (EfA) zur gemeinsamen Nutzung durch die Länder. Nach Angaben des Ministeriums setzen inzwischen 14 Länder das Online-Verfahren ein. Künftig soll die Plattform bei STACKIT, dem Cloud-Anbieter von Schwarz Digits, betrieben und von Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit den beteiligten Ländern weiterentwickelt werden. Das Ministerium sieht darin zugleich eine Grundlage für weitere digitale und KI-gestützte Anwendungen.

Neben der digitalen Antragstellung umfasst die Lösung mehrere Assistenz- und Automatisierungsfunktionen. Ein Digitaler Assistent führt Bürgerinnen und Bürger sowie Beschäftigte durch das Verfahren. Rule Mapping bereitet baurechtliche Vorschriften maschinenlesbar auf und soll damit automatisierte Prüfungen ermöglichen. Mit den Open-Source-KI-Modulen SPARK bereitet das Land nach eigenen Angaben außerdem den Einsatz agentischer KI für komplexere Prüfschritte vor.

Steuer-Assistent ebenfalls vorgesehen

Mecklenburg-Vorpommern beabsichtigt darüber hinaus, den KI-basierten Steuer-Assistenten TaxBot MAXi einzusetzen. Die im Auftrag des Landes Hessen entwickelte Anwendung wird ebenfalls auf STACKIT betrieben. Sie soll die Beschäftigten insbesondere bei fachbezogenen Analysen und Recherchen sowie bei der Erstellung von Dokumenteninhalten unterstützen. Auch Übersetzungen gehören zu den vorgesehenen Einsatzmöglichkeiten.

(sib)

Stichwörter: Digitale Souveränität, Schwarz Digits, Mecklenburg-Vorpommern